

(19) österreichisches
patentamt

(10) **AT 008 293 U2 2006-05-15**

(12)

Gebrauchsmusterschrift

(21) Anmeldenummer: GM 5/06 (51) Int. Cl.⁷: **B65D 81/38**
(22) Anmeldetag: 2006-01-05
(42) Beginn der Schutzdauer: 2006-03-15
(45) Ausgabetag: 2006-05-15

(30) Priorität:
28.10.2005 AT A 1770/05 beansprucht.

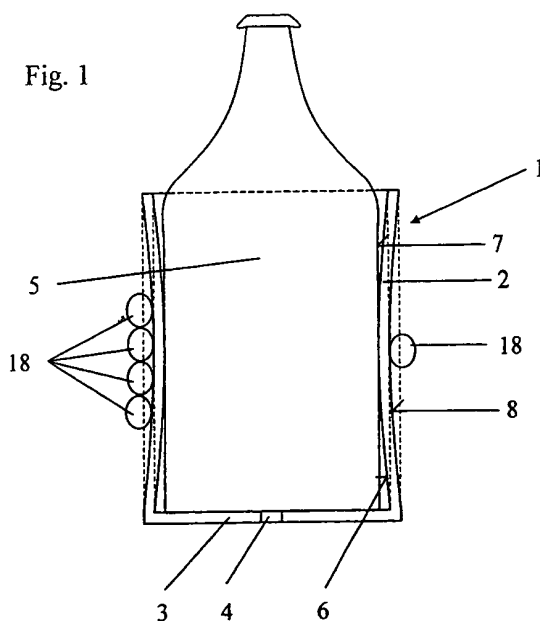
(73) Gebrauchsmusterinhaber:
HECHER ROBERT
A-9500 VILLACH, KÄRNTEN (AT).
KRAINER HORST
A-9063 MARIA SAAL, KÄRNTEN (AT).
PLAUSTEINER SIEGFRIED
A-9020 KLAGENFURT, KÄRNTEN (AT).

(54) ISOLIERKÖRPER FÜR FLASCHEN ODER DOSEN

(57) Ein Isolierkörper für Behälter (5) für Getränke, wie Getränkeflaschen oder -dosen weist eine das Behälter umgebende, elastisch verformbare Wand (2), die vorzugsweise zylindermantelförmig ausgeführt ist, auf.

Dadurch wird das Behältnis (5) für das Getränk im Isolierkörper festgehalten, wenn der Isolierkörper von der Hand des Benutzers zusammengedrückt wird und der allenfalls zwischen Wand und Behältnis (5) vorhandene Luftspalt so klein wie möglich gehalten, wodurch die Isoliereigenschaften verbessert werden, wobei gleichzeitig verhindert wird, dass das Behältnis (5) durch unachtsame oder ruckartigen Bewegungen aus dem Isolierkörper herausrutscht.

Fig. 1



AT 008 293 U2 2006-05-15

DVR 0078018

Die Erfindung betrifft einen Isolierkörper für Behältnisse für Getränke, wie Getränkeflaschen oder Dosen, mit einer das Behältnis umgebenden Wand.

Im Stand der Technik sind Isolierkörper bekannt, die oben offen sind und in welche z. B. Weinflaschen gestellt werden können, um diese kühl zu halten. Nachteilig bei diesen Isolierkörpern ist allerdings, dass diese aus einem harten, weitgehend unelastischen Material bestehen und relativ groß sind. Sie sind daher ungeeignet eine Getränkeflasche oder -dose z. B. auf einer Party, in einer Diskothek, in einem Fußballstadion oder dergleichen im Isolierkörper mit sich zu tragen.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zu Grunde, einen Isolierkörper der eingangs genannte Gattung zur Verfügung zu stellen, der diese Nachteile nicht aufweist.

Gelöst wird diese Aufgabe mit einem Isolierkörper mit den Merkmalen des Anspruchs 1.

Der Isolierkörper, der vorzugsweise einen Innendurchmesser aufweist, der im Wesentlichen gleich oder nur geringfügig größer als der Außendurchmesser der Flasche oder Dose ist, weist eine elastisch verformbare Wand auf, sodass das Behältnis für das Getränk im Isolierkörper festgehalten wird, wenn der Isolierkörper von der Hand des Benutzers zusammengedrückt wird.

Dadurch wird der allenfalls zwischen Wand und Behältnis vorhandene Luftspalt so klein wie möglich gehalten, wodurch die Isoliereigenschaften verbessert werden, wobei gleichzeitig verhindert wird, dass das Behältnis durch unachtsame oder ruckartigen Bewegungen aus dem Isolierkörper herausrutscht.

In einer bevorzugten Ausführungsform der Erfindung weist der Isolierkörper einen Boden auf, der vorzugsweise ein Loch aufweist. Durch dieses Loch kann nicht nur Kondenswasser abfließen, sondern es kann auch beim Einsetzen oder Herausnehmen des Behältnisses in den Isolierkörper ein Luftaustausch erfolgen, der insbesondere dann das Einsetzen oder Herausnehmen erleichtert, wenn der Isolierkörper eng am Behältnis anliegt.

Da Flaschen und Dosen in der Regel zylindrisch ausgeführt sind, ist die Wand des erfindungsgemäßen Isolierkörpers vorzugsweise zylindermantelförmig ausgeführt.

In einer Ausführungsform der Erfindung ist die Wand durchgehend geschlossen ausgeführt, wobei der Durchmesser des Isolierkörpers auf eine bestimmte vorgegebene oder standardisierte Größe des Behältnisses abgestimmt sein kann.

Um den Isolierkörper aber für Behältnisse mit unterschiedlichem Durchmesser verwenden zu können, ist eine erfindungsgemäße Ausführungsform der Erfindung dadurch gekennzeichnet, dass die Wand aus einem, an einem Verbindungsbereich verbindbaren, flächigen Element besteht.

Dieses flächige Element kann eng anliegend um das Behältnis gelegt und im Verbindungsbereich geschlossen werden. Dies bietet den bereits weiter oben genannte Vorteil, dass ein Spalt zwischen Behältnis und Innenwand des Isolierkörpers vermieden wird, was die Isoliereigenschaften verbessert, und ein Herausrutschen des Behältnisses so weit wie möglich verhindert.

Als Verbindungselement für den Verbindungsbereich des flächigen Elementes kann bevorzugt ein Klettverschluss od. dgl. verwendet werden, da dieser sehr zuverlässig hält, einfach zu öffnen und zu schließen, und im Übrigen billig ist.

Damit das flächige Element in einem überlappenden Verbindungsbereich keinen unerwünschten Vorsprung bildet, kann in einer bevorzugten Weiterbildung der Erfindung vorgesehen sein, dass das Element zwei gegenüber liegende Randbereiche aufweist, die abgestuft und gegen-

seitig überlappend ausgeführt sind.

Die Abstufungen können so ausgeführt sein, dass die Summe der Wandstärken der überlappenden Randbereiche etwa der Wandstärke der Wand entspricht.

In Fig. 1 ist ein erfindungsgemäßer Isolierkörper 1 mit einer zylinderförmigen Wand 2 und einem Boden 3 dargestellt. Im Boden 3 befindet sich eine zentrale Öffnung 4. In den Isolierkörper 1 ist eine Flasche 5 eingesetzt, wobei der Innendurchmesser der Wand 2 so gewählt ist, dass deren Innenfläche 6 möglichst nahe an der Außenfläche 7 der Flasche 5 angeordnet ist oder an dieser anliegt. Die Wand 2 besteht aus einem isolierenden Material wie Kautschuk oder geschäumtem Kunststoff und ist so elastisch, dass die gesamte Wand 5 von der Hand des Benutzers, symbolisch dargestellt durch fünf Finger 18, aus ihrer ursprünglichen, mit strichlierten Linien dargestellten Form, zusammen gedrückt und im zusammengedrückten Bereich in enger Anlage an die Flasche 5 gebracht werden kann, wenn der Isolierkörper 1 in der Hand gehalten wird.

Die Innenfläche 6 und die Außenfläche 8 der Wand 2 können mit einer Schutzschicht, z. B. einer glatten Folie bedeckt sein, welche eine Verschmutzung der Wand 2 verhindert. Gleiches gilt für den Boden 3.

Sofern die Innenfläche 6 nicht schon auf Grund des gewählten Materials rutschfest ist, kann eine rutschfeste Schicht aufgebracht sein. Dadurch kann verhindert werden, dass die Flasche 5 oder eine Getränkedose oder ein ähnliches Behältnis für Getränke unabsichtlich aus dem Isolierkörper 1 rutscht, wenn unachtsame Bewegungen gemacht werden, oder der Isolierkörper 1 mit dem Behältnis 5 umfällt.

In Fig. 3 ist eine zweite Ausführungsform eines erfindungsgemäßen Isolierkörpers dargestellt, der aus einem gerollten, flächigen Element besteht, sodass wieder eine zylinderförmige Wand 2 gebildet wird. In einem Verbindungsbereich 9 im Bereich der Ränder 10, 11 ist jeweils eine Abstufung 12, 13 vorgesehen, wodurch zwei Randbereiche 14, 15 gebildet werden, die eine geringere Wandstärke aufweist. Im Bereich der einander zugewandten Flächen der Randbereiche 14 und 15 sind zusammen wirkende Hälften 16 und 17 eines Klettverschlusses angebracht.

Durch die in Fig. 3 dargestellte Ausführung des Verbindungsbereiches 9 kann die Wand 2 eng um die Flasche 5 oder eine Dose od. dgl. gelegt und dann der Klettverschluss 16, 17 geschlossen werden.

Falls bei der Ausführungsform von Fig. 3 auch ein Boden 3 vorgesehen ist, kann dieser entweder vollständig oder nur bereichsweise von der Wand 2 abnehmbar sein, um das Anpassen des Durchmessers der Wand 2 an den Durchmesser des Behältnisses zu erleichtern.

Ansprüche:

1. Isolierkörper für Behältnisse (5) für Getränke, wie Getränkeflaschen oder -dosen mit einer das Behältnis umgebenden Wand (2), *dadurch gekennzeichnet*, dass die Wand (2) elastisch verformbar ist.
2. Isolierkörper nach Anspruch 1, *dadurch gekennzeichnet*, dass er einen Boden (3) aufweist.
3. Isolierkörper nach Anspruch 2, *dadurch gekennzeichnet*, dass der Boden (3) wenigstens eine Öffnung (4) aufweist.
4. Isolierkörper nach einem der Ansprüche 1 bis 3, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Wand (2) zylindermantelförmig ausgeführt ist.

5. Isolierkörper nach einem der Ansprüche 1 bis 4, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Wand (2) durchgehend geschlossen ausgeführt ist.
- 5 6. Isolierkörper nach einem der Ansprüche 1 bis 3, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Wand (2) aus einem, an einem Verbindungsbereich (9) verbindbaren, flächigen Element besteht.
7. Isolierkörper nach Anspruch 6, *dadurch gekennzeichnet*, dass im Verbindungsbereich (9) Verbindungselemente (16, 17), wie ein Klettverschluss oder dergleichen, angeordnet ist.
- 10 8. Isolierkörper nach Anspruch 6 oder 7, *dadurch gekennzeichnet*, dass das flächige Element zwei gegenüber liegende Randbereiche (14, 15) aufweist, die abgestuft und gegenseitig überlappend ausgeführt sind.
- 15 9. Isolierkörper nach Anspruch 8, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Summe der Wandstärken der überlappenden Randbereiche (14, 15) etwa der Wandstärke der Wand (2) entspricht.
- 20 10. Isolierkörper nach einem der Ansprüche 2 bis 9, *dadurch gekennzeichnet*, dass der Boden (3) wenigstens teilweise lösbar an der Wand (2) angebracht ist.
11. Isolierkörper nach einem der Ansprüche 1 bis 10, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Wand (2) eine Isolierschicht und auf wenigstens einer Seite (6, 7) eine Schutzschicht aufweist.
- 25 12. Isolierkörper nach einem der Ansprüche 1 bis 11, *dadurch gekennzeichnet*, dass das Isoliermaterial Kautschuk oder ein geschäumter Kunststoff ist.
13. Isolierkörper nach einem der Ansprüche 1 bis 12, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Innenfläche (6) der Wand (2) rutschfest ist.

30 **Hiezu 1 Blatt Zeichnungen**

35

40

45

50

55

Fig. 1

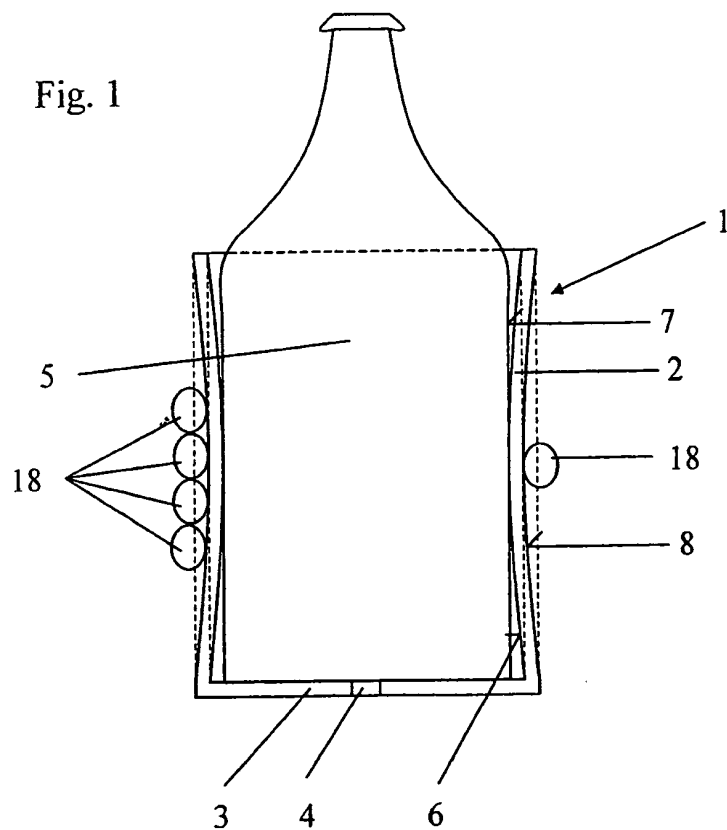


Fig. 2

